

FOYER

Auch im Oktober bieten Deutschlands Konzerthäuser ein reichhaltiges Programm. Wir haben einige Anregungen für Sie auf unserer Deutschlandkarte zusammengetragen. Weitere finden Sie im Konzertmagazin ab Seite 120.

Foto: Simon Fowler/EMI



6.10. Konzerthaus

Die Reihe konzertanter Opernaufführungen in Dortmund geht weiter: Nach „Norma“ mit Cecilia Bartoli ist nun Verdis „Otello“ zu hören. In den Hauptrollen: Ben Heppner, Krassimira Stoyanova, Franco Vassallo und Alexey Dolgov. Es spielt das Mahler Chamber Orchestra unter der Leitung von Daniel Harding (Foto).

Foto: Boris Streubel/PR



20.10. Philharmonie

Das Artemis-Quartett führt an der Kölner Philharmonie den Zyklus mit sämtlichen Streichquartetten Beethovens auf. Los geht es am 22. September, der nächste Termin ist der 12. November.

Foto: Colin Bell/EMI



Hamburg

Berlin



Foto: Kaskara/DG

7./8./9.10. Philharmonie

Vadim Repin ist der Solist beim Konzert der Berliner Philharmoniker. Unter der Leitung des Norwegers Eivind Gullberg Jensen spielt der russische Geiger Sofia Gubaidulina Violinkonzert. Im Anschluss ist die erste Sinfonie von Jean Sibelius zu hören.

Frankfurt

München



Foto: Dietmar Scholz/PR

12.10. Alte Oper

Zusammen mit Helmut Deutsch tritt der Tenorstar Jonas Kaufmann in der Frankfurter Alten Oper auf. Auf dem Programm steht Schuberts berühmter Liederzyklus „Die schöne Müllerin“.



Foto: Priska Ketterer/Sony

5.10. Philharmonie

Das Tonhalle-Orchester Zürich gastiert mit seinem Chefdirigenten David Zinman in München. Auf dem Programm stehen die Sinfonien Nr. 1 und 4 von Brahms.

Wolframs Wartburg Sydney ruft

Unsere Orchester sind bekanntlich multinationale Agglomerate, auch wer durch eine bundesdeutsche Musikhochschule spaziert, wird bemerken, dass diese Lehrinstitute zu großen Teilen von Studierenden aus Fernost frequentiert werden. An manchen Tagen fühlt man sich dort, als stehe man mitten in Seoul, Tokio oder Shanghai. Da Musiker aus Fernost nicht zur Spezies der Brüllaffen zählen, fällt diese ethnogeografische Konzentration akustisch allerdings kaum auf. In der Cafeteria sitzen die ausländischen Studierenden oft nach Herkunft zusammen. Das verstehe ich: Wenn ich in Irkutsk Harfe studieren würde, dann würde ich mich aus Welteinsamkeit auch den europäischen Kommilitonen anschließen, die dort auf dem Campus herumlaufen.

Wenn alle jungen Musiker aus Fernost sich an einem Tag in der Hauptstadt ihrer Heimat trafen: Daraus ließen sich etliche Orchester generieren. Nun gibt es im Segment der Erwachsenen eine Art heitere Rückrufaktion aus Australien. Für eine Nationalmannschaft der australischen Orchestermusiker sollen Spitzenkräfte zusammengezogen werden, die im Ausland tätig sind – unter anderem in deutschen Orchestern. Das Projekt von Alexander Briger, einem Neffen des kürzlich gestorbenen australischen Dirigenten Charles Mackerras, sieht einen 90-köpfigen Klangkörper vor, der den Namen „Australian World Orchestra“ tragen soll. Mit dabei sein wird Matthew

McDonald, Solo-Kontrabassist der Berliner Philharmoniker. Erste Konzerte soll es im Jahr 2011 geben. Als Dirigentin ist natürlich eine Landsfrau vorgesehen: Simone Young.

Der australische Anteil an den Orchestermusikern der Welt ist gewiss überschaubar, deshalb wird die Recherche, wo in London, Lüneburg oder Philadelphia ein Musiker aus Sydney, Melbourne oder Brisbane mitwirkt, nicht ganz ins Uferlose führen. Die Heimreise stelle ich mir komfortabel vor: Jeder Mitwirkende wird im Beutel eines Kängurus transportiert, die Flüge werden vermutlich von Qantas, der nationalen Airline, gesponsert.

Solche patriotischen Maßnahmen erlebt man sogar innerhalb von Orchestern. Unter anderem gibt es das Ensemble „Die Schweizer bei den Berliner Philharmonikern“. Man denkt, das sind zwei, drei Leute, die Minikammermusik machen und ansonsten Raclette-Abende durchführen. Aber es sind sieben. Hoppela – sieben von 128! Vermutlich betreibt das Septett unter dem Anschein der Gediegenheit die Unterwanderung von Deutschlands Top-Orchester. Demnächst herrscht beim Betreten der Philharmonie gewiss Vignettenpflicht, und am Ticketschalter gibt es Wechselgeld nur noch in Fränkli.

Wolfram Goertz



Foto: privat

Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker



Es ist einfach großartig, was die 12 Cellisten machen. **Simon Rattle** | In ihrer einmaligen Besetzung habe ich sie immer bewundert. **Claudio Abbado** | Diese 12 sind wirkliche Virtuosen auf ihren Instrumenten. **Herbert von Karajan**

FLEUR DE PARIS - das neue Album mit Chansons und Klassikern aus Frankreich:

Sous les ponts de Paris, Pavane, Pigalle, Fleur de Paris, Clair de lune, La vie en rose, Gymnopédie, Figure humaine u.a.

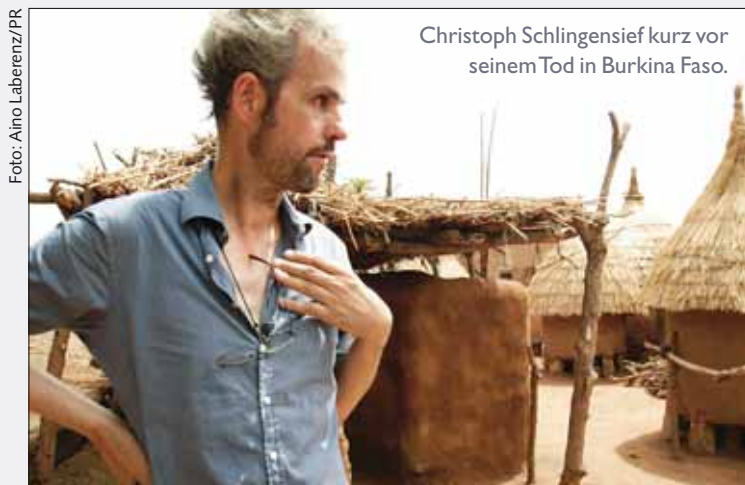
CD & download

www.12cellisten.de

Christoph Schlingensief's Vermächtnis

Am Ende hat der Krebs gesiegt: Der deutsche Regisseur, Filmmacher und Aktionskünstler Christoph Schlingensief ist Ende August im Alter von nur 49 Jahren gestorben. Bis zum Schluss hatte der gebürtige Oberhausener an diversen Pro-

jekten gearbeitet, die Premiere seiner letzten vollendeten Regiearbeit „Remdoogo – Via Intolleranza II“ in München konnte er im Mai noch miterleben. Im Laufe der Jahre hatte der durch schräge Filmprojekte wie dem „Deutschen Ketten-sägenmassaker“ oder „100 Jahre Adolf Hitler (Die letzten Stunden im Führerbunker)“ bekannt gewordene Schlingensief die Opernbühne erobert. Kontrovers wurde etwa seine „Parsifal“-Inszenierung diskutiert, die ab 2004 bei den Bayreuther Festspielen zu sehen war. Mit einem weiteren Werk Richard Wagners, dem „Fliegenden Holländer“, setzte er sich im Teatro Amazonas in Manaus auseinander. Erst vor zwei Jahren, kurz nachdem er von seiner schweren Lungenkrebserkrankung erfahren hatte, betreute er die szenische Uraufführung von Walther Braunfels' Oper „Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna“ in Berlin. Schlingensief's größter Plan aber war die Errichtung eines Operndorfes in Burkina Faso. Bis zuletzt machte er auf das kulturell-humanitäre Projekt aufmerksam und warb um Spenden. Wer sich im Sinne des Verstorbenen an der Finanzierung des Operndorfes beteiligen möchte, findet weitere Informationen unter www.schlingensief.com.



Christoph Schlingensief kurz vor seinem Tod in Burkina Faso.

„Wo man singt ...“

Volkslieder verschwinden immer mehr aus dem Bewusstsein. Im täglichen Miteinander spielen sie so gut wie gar keine Rolle mehr. Um das zu ändern, stellt nun der Stuttgarter Carus-Verlag als Anschlussprojekt der im letzten Jahr erschienenen Wiegenlieder-Reihe eine umfangreiche Edition vor, in der das gute alte Liedgut wieder hochgehalten wird. Darin enthalten sind ein Liederbuch plus Mitsing-CD, ein Klavierband zum Nachspielen und vier CD-Boxen, von denen die erste bereits erschienen ist. Das Benefiz-Projekt präsentiert dabei Spitzenstars der Sangeskunst wie Angelika Kirchschlager, Peter Schreier oder Christoph Prégardien. Fünf CD-Boxen verlosen wir unter unseren Lesern. Einfach unter dem Stichwort „Volkslieder“ eine Karte schicken an FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 31. Oktober.



Beethoven im Internet

Das Internet wird immer mehr zum Konzertsaal. Das gilt auch für den Online-Auftritt der Deutschen Welle, bei dem sich unter www.dw-world.de/beethoven Musikfreunde von überall Ausschnitte des Auftaktkonzerts des Bonner Beethovenfestes am 11. September zu Gemüte führen können. Hier spielt die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Paavo Järvi Werke von Beethoven und Schumann. Darüber hinaus werden 30 Konzerte des Festivals ausschnittsweise über Podcasts und Audio on demand über die Deutsche Welle verbreitet. Hierbei sind Künstler wie Gabriela Montero, Martin Grubinger und Daniel Hope zu hören. Ebenso über die Internetseite erreichbar: Konzertmitschnitte aus den Jahren 2001 bis 2009 mit Musikern wie Kurt Masur mit dem Orchestre National de France oder dem Beaux Arts Trio.

Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Welcher österreichische Komponist gründete im Jahr 1958 das Ensemble „die reihe“?

Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 31.10.2010.

Der Gewinner:

Die Lösung des August-Preisrätsels lautet:
„Wilhelm Friedemann Bach“.

Das Paket mit 20 CDs hat Hermann Naredi-Rainer aus Planegg gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Jan Garbarek / The Hilliard Ensemble
Officium Novum

Jan Garbarek: Saxophon
David James: Countertenor
Rogers Covey-Crump: Tenor
Steven Harrold: Tenor
Gordon Jones: Bariton
ECM 2125 CD 4763855

Arvo Pärt
Symphony No. 4
Kanon Pokajanen

Los Angeles Philharmonic Orchestra
Esa-Pekka Salonen
Estonian Philharmonic Chamber Choir
Tõnu Kaljuste
ECM 2160 CD 4763957

Gidon Kremer / Kremerata Baltica
Hymns and Prayers
Tickmayer, Franck, Kancheli

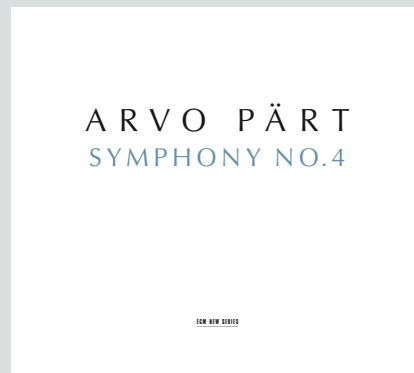
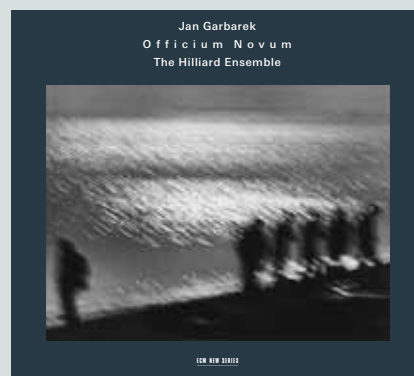
Khatia Buniatishvili: Klavier
Gidon Kremer: Violine
Maria Nemanyté: Violine
Maxim Rysanov: Bratsche
Giedrė Diryanauskaitė: Violoncello
Andrey Pushkarev: Vibraphon
Kremerata Baltica
Roman Kofman
ECM 2161 CD 4763912

Arvo Pärt
Tabula rasa

ECM und Universal Edition präsentieren
Tabula rasa in einer Spezialedition mit
Faksimiles der Manuskripte und Studien-
partituren aus dem Album, das 1984
zu Arvo Pärts internationalem Durchbruch
führte. Limitierte Ausgabe. 208 Seiten.
ECM 1275 CD 4763878
Sonderausgabe Buch mit CD 4763879 / UE 35222

Erkki-Sven Tüür
Strata

Carolyn Widmann: Violine
Jörg Widmann: Klarinette
Nordic Symphony Orchestra
Anu Tali
ECM 2040 CD 4763799 (ab 1.10.)



Zoff in Cleveland



Opfer harscher Kritik:
Franz Welser-Möst.

So kann es einem gehen als Musikkritiker: Weil er die Arbeit von Franz Welser-Möst als Chefdirigent des Cleveland Orchestra regelmäßig mit schlechten Besprechungen begleitet hatte, wurde der bei der Cleveland Zeitung „The Plain Dealer“ angestellte Journalist Donald Rosenberg von seiner Redaktion kurzerhand zurückgezogen. Statt seiner schickte man einen jüngeren Kollegen in die Konzerte – was Rosenberg als Diskriminierung und üble Nachrede auffasste. Seine Klage hingegen wurde nun vom zuständigen Gericht abgewiesen. Der Ausgang des Prozesses, bei dem als Zeuge neben dem amtierenden auch der frühere Chefdirigent des Orchesters Christoph von Dohnányi gehört wurde, hat nun die Gilde der amerikanischen Musikkritiker auf den Plan gerufen. Ihre Frage: Wie sieht es mit der freien Meinungsäußerung aus?

Ein traditionsreiches Haus
vor dem Aus: das Teatro Carlo
Felice in Genua.



Kurzarbeit in Genua

Was in Zeiten der Krise in anderen Betrieben schon gang und gäbe ist, hat nun auch die Musiksparte ereilt: Rund 300 Mitarbeiter des traditionsreichen Teatro Carlo Felice in Genua sind Anfang August zur Kurzarbeit verdonnert worden. Grund dafür ist ein Schuldenberg von 17 Millionen Euro, den das Opernhaus in den letzten Jahren angehäuft hat und der nun mit Hilfe staatlicher Sonderverwaltung abgetragen werden soll. Über eine zündende Idee, wie man die Gehälter der Mitarbeiter bezahlen soll, verfügt diese allem Anschein nach allerdings auch nicht. Die Gewerkschaft sieht nun ihre Stunde gekommen und droht mit einer Besetzung des Hauses – das zu allem Überfluss momentan sogar ohne Führung dasteht.

Preis der Deutschen Schallplattenkritik

Bestenliste 3/2010

Orchestermusik und Konzerte

Strawinsky, Der Feuervogel, Psalmensymphonie; City of Birmingham Symphony Orchestra, Nelsons; Orfeo

Kammermusik

Beethoven, Streichquartette op. 18/6, 130 & 133; Artemis-Quartett; Virgin/EMI

Klavier- und Orgelmusik

Schostakowitsch, 24 Preludien und Fugen; Melnikov; Harmonia mundi
Bach, Fantasia und Fuge; Berben; Myrios/HM

Oper

Gounod, La nonne sanglante; Vassalli, Bergorullo, Baek u. a.; Theater Osnabrück, Bäumer; CPO/JPC

Chorwerke

Jolivet, Épithalame, Madrigal, Missa Uxor Tua; SWR-Vokalensemble Stuttgart, Mitglieder des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart, Creed; Carus/Note 1

Alte Musik

Zelenka, Missa votiva; Lunn, Taylor, Kaleschke u. a.; Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, Bernius; Carus/Note 1



Klassisches Lied und Vokalrecital

Schubert, Winterreise; Güra, Berner; Harmonia mundi

Historische Aufnahmen

The Art Of Gregor Piatigorsky; 6 CDs + 1 DVD, WHRA/Note 1

Zeitgenössische Musik

Furrer, Streichquartett Nr. 3; KNM Berlin; Kairos/HM

Traditionelle Ethnische Musik und Weltmusik

Sol Sajm – Jiddische Musik in Deutschland und ihre Einflüsse (1953-2009) Vol. 1; Bear Family

Jazz

Jacky Terrasson, Push; Concord/Universal
Steve Lacy, November; Intakt/HM

Grenzgänge

Barbara Sukowa and The X-Patsys, Devouring Time; Winter & Winter/Edel

DVD-Video-Produktionen

Purcell, The Fairy Queen; Crowe, Sampson, Lyon u. a.; Orchestra of the Age of Enlightenment, Christie; Opus Arte/Naxos





luxembourg festival

03.10.–20.11.2010

www.luxembourgfestival.lu

Emmanuelle Béart – New York Philharmonic – Alan Gilbert – Ballet Preljocaj & Théâtre du Bolchoï – Paco de Lucía – Michael Clark Company – London Symphony Orchestra – Sir Colin Davis – «Les Justes» / Camus – Pierre Boulez – Daniel Kehlmann – Gewandhausorchester Leipzig – Cecilia Bartoli – Françoise Berlangier – Ian Bostridge – Abbas Kiarostami – Sonny Rollins – «Cosi fan tutte» / Mozart – Esperanza Spalding – Ballet Biarritz – Thomas Quasthoff – Stanislas Nordey – Philippe Herreweghe – Andreas Sperring – Angelika Kirchschrager – «Otello» / Verdi – Ben Heppner ...